



Juli 2006

Nr. 20



Juillet 2006

No 20



Luglio 2006

No 20

Liebe SGGT-Leute

Langsam, aber sicher werden die neuen Statuten umgesetzt. So gibt es jetzt eine «Fachgruppe Psychotherapie» und eine «Fachgruppe Beratung». Während die Fachgruppe Psychotherapie bereits ihre erste Versammlung (ehemals VAT) hinter sich hat, wird diejenige der Fachgruppe Beratung (ehemals BV) im September folgen zusammen mit einer Fachtagung.

Inzwischen stehen alle Fach-, Arbeitsgruppen und Kommissionen aufgrund der neuen Statuten fest und sind jetzt im **intern**, aber auch auf der Homepage, wieder zu finden.

Die Texte für Neumitglieder, zertifizierte PsychotherapeutInnen, diplomierte BeraterInnen und für SupervisorInnen mussten ebenfalls angepasst werden und erscheinen in dieser Nummer zum ersten Mal.

Speziell hinweisen möchte ich auf die Mitteilung der Rekurskommission, dass nämlich wichtige Übergangsbestimmungen in Personenzentrierter Beratung Ende Jahr auslaufen. Nicht vergessen, die entsprechenden Weichen noch zu stellen!

Nun wünsche ich euch allen einen wohl verdienten Sommer mit erholsamen Hundstagen!

Kathrin Roth-Staudacher

Chers membres de la SPCP

(jn) La mise en œuvre des nouveaux statuts se poursuit lentement mais sûrement. Un «groupe psychothérapie» ainsi qu'un «groupe relation d'aide» ont déjà été formés. L'assemblée annuelle du groupe psychothérapie (AFT d'antan) a déjà eu lieu, celle du groupe relation d'aide (ARA d'antan) aura lieu en septembre, suivant la journée professionnelle.

*Tous les groupes spécialisés, les groupes de travail et les commissions ont été établis d'après les nouveaux statuts. Ils apparaissent dans cet **interne** et également sur le site internet.*

Les textes concernant les nouveaux membres, les psychothérapeutes certifiés, les diplômés en relation d'aide et les superviseurs ont également dû être adaptés et apparaissent pour la première fois dans ce numéro.

J'attire particulièrement votre attention sur l'annonce de la commission de recours concernant les dispositions transitoires importantes en relation d'aide qui échouent à la fin de l'année. N'oubliez pas de faire le nécessaire à temps!

Je vous souhaite à toutes et à tous un été agréable et reposant!

Kathrin Roth-Staudacher

Inhaltsverzeichnis

Editorial	1
Inhaltsverzeichnis	1
SGGT – was tut sich?	2
Institut – wer trifft sich?	8
Leute – who's who?	9
Literatur, Links – und mehr?	16
Agenda – wann, was, wo?	18
PCA – Karriere?	22
Impressum	24

Sommaire

Editorial	1
Sommaire	1
SPCP – quoi de neuf?	4
Institut – se rencontrer?	8
Membres – infos	9
Bibliographie – et divers?	16
Agenda – quand, quoi, où?	18
ACP – carrière?	22
Impressum	24



Personne ne me comprend

Vous-même non plus?

Si, moi-même oui!

Avec l'ACP vous comprendrez bientôt tout le monde

Aus dem Vorstand

Karin Hegar und Frank Margulies

Die Umsetzung der **neuen Statuten** ist weiterhin das Hauptthema im Vorstand. Um alle Aufgaben bewältigen zu können und um Fahrspesen und Reisezeiten zu sparen, hat der Vorstand beschlossen, vermehrt ganztägige Sitzungen abzuhalten.

Am Samstag, 8.4.2006, hat erstmals die Jahresversammlung der **Fachgruppe Psychotherapie** unter der Leitung von Anita Holzer stattgefunden. Als Fachgruppen-Leiterinnen wurden Andrea Donatsch, Ruth Bourgogne und Irene Zimmerli Spampinato gewählt; der Vorstand ist durch Anita Holzer vertreten. Das ausführliche Protokoll der Jahresversammlung wurde bereits an die Mitglieder versandt.

Die Jahresversammlung der **Fachgruppe Beratung** wird am 8. September 2006 stattfinden.

Zur Aufgleisung der **Weiterbildungsleitung** fand am 4. April 2006 eine gemeinsame Sitzung von Vertretern des Vorstands, der AK, der WBK-P und der WBK-B statt. An dieser Sitzung sowie durch weitere Gespräche konnte Philippe Wandeler bereits einige qualifizierte Personen für die Mitarbeit in der Weiterbildungsleitung gewinnen und mit ihnen am 24. Mai eine erste Sitzung durchführen. Wichtigster Diskussionspunkt war, in welcher Form und was genau im Bereich der postgradualen Weiterbildung der SGGT zentralisiert werden kann. Dies ist eine ziemlich knifflige Frage, derer sich die provisorische Weiterbildungsleitung annehmen und bald eine Antwort finden muss. Weitere anberaumte Sitzungen werden diese Frage klären können.

Die **Ethik- und Beschwerdekommision und die Rekurskommision** haben sich mit Vertreterinnen des Vorstands zu einer gemeinsamen Sitzung getroffen. Während der Diskussion wurde klar, dass es eine Instanz geben muss, bei der man gegen Entscheidungen der Ethik- und Beschwerdekommision rekurrieren kann. An der nächsten MV wird deshalb ein Antrag auf Statutenänderung gestellt, um diese Kommissionen unabhängig voneinander weiterhin bestehen zu lassen.

Das **Entschädigungs- und Spesenreglement der SGGT** wird an die neuen Statuten angepasst. Um die Buchhaltung zu vereinfachen, werden die Entschädigungen und Spesen ab 1.8.2006 jeweils pro Rechnungsjahr und nicht mehr pro Kalenderjahr ausbezahlt. Zudem wurde eine AHV-Regelung für Entschädigungen ausgearbeitet.

Die **Weiterbildungsrichtlinien Psychotherapie** wurden bezüglich Lektionen-Dauer und Gesamtdauer der Weiterbildung den

FSP-Richtlinien angepasst. Zudem wurden in Zusammenarbeit mit der WBK-P und der AK die **Anforderungen an die AusbilderInnen und SupervisorInnen** der SGGT-Weiterbildung überarbeitet.

Auf Antrag von Catherine Iseli hat der Vorstand präzise Kriterien für die **Mitgliederkategorien** beschlossen, welche im Artikel «Definition der Mitgliederkategorien der SGGT» in diesem **intern** nachzulesen sind.

Dank grossem Aufwand von Rosina Brossi, Jörg Merz, Charlotte Gröflin und Brigitte Hassler ist eine **CD-Rom mit Prozessanalysen** entstanden. Sie kann von SGGT-Mitgliedern gegen einen Unkostenbeitrag von Fr. 10.– im Sekretariat erworben werden.

Die SGGT wird als Mitveranstalterin an der **Kindertherapie-Tagung im März 2007 in Stuttgart** mitwirken. Zur finanziellen Unterstützung werden 10 Eintrittskarten à Euro 50.– im Voraus gekauft. Die ersten 10 Mitglieder, die sich für die Tagung anmelden, können diese vergünstigten Karten bei der SGGT beziehen. ■

Aufruf vom Vorstand

Philippe Wandeler

Wir stellen fest, dass sowohl Personenzentrierte Psychotherapie und Beratung als auch personenzentriertes Wissen in den Medien, in Fachkreisen, an Tagungen und an Fachsymposien wenig präsent sind.

Viele unserer Mitglieder verfügen über ein umfangreiches Fachwissen. Wir vom Vorstand beabsichtigt daher, Eure Kompetenzen, Eure Wissen und Eure Erfahrungen der Öffentlichkeit (Medien, Radio, Presse, usw.) und auch Fachkreisen (Universitäten, Fachhochschulen, Verbände, Institutionen, usw.) zugänglich zu machen.

Wir planen eine ReferentInnen- bzw. SpezialistInnenliste samt deren Spezialthemen, um bei Anfragen von Medien usw. geeignete Fachpersonen nennen zu können. Diese Liste wird ebenfalls auf unserer Homepage erscheinen. Alle SGGT-Mitglieder werden ein Formular erhalten mit der Bitte, es umgehend auszufüllen und ans Sekretariat zurückzusenden.

Wir hoffen, damit bei unseren Mitgliedern und in der Öffentlichkeit auf reges Interesse zu stossen und dadurch zur Verbreitung des Personenzentrierten Ansatzes beizutragen. ■

Definition der Mitgliederkategorien der SGGT

Vorstand SGGT

Der Vorstand hat an seiner April-Sitzung 2006 folgende Definitionskriterien für die Mitglieder-Kategorien beschlossen (Kategorien gemäss den neuen SGGT-Statuten):

Kategorie P (Psychotherapie): psychotherapeutisch tätige SGGT-Mitglieder im Bereich der Psychotherapie.

AbsolventInnen der postgradualen Weiterbildung in Personenzentrierter Psychotherapie sind ab Beginn automatisch Mitglied dieser Kategorie.

Beitragsreduktionen können beim Vorstand auf Gesuch beantragt werden.

Kategorie B (Beratung): beratend tätige SGGT-Mitglieder im Bereich der Beratung.

AbsolventInnen der Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung «Niveau II» sind automatisch Mitglied dieser Kategorie.

Beitragsreduktionen können beim Vorstand auf Gesuch beantragt werden.

Kategorie I (Interessierte): Mitglieder dieser Kategorie müssen die beiden nachfolgenden Kriterien gleichzeitig erfüllen:

- sie sind entweder berufsfremd oder nicht mehr berufstätig. Unter berufsfremd wird verstanden, dass sie nicht in einem psychosozialen Berufsfeld im weitest möglichen Definitionsverständnis des Wortes tätig sind.
- sie sind nicht Mitglied eines Dachverbands, dessen Mitgliedschaft nur durch eine vorgängig bestehende SGGT-Mitgliedschaft erlangt oder bei der eine solche vorausgesetzt wird.

Achtung

SGGT-Mitglieder, die nicht oder nicht mehr psychotherapeutisch tätig sind, aber im weitesten Sinne in einem psychosozialen Bereich berufstätig sind, können in die Kategorie B wechseln, jedoch nicht in die Kategorie I.

Doppelmitgliedschaften bei beiden Kategorien P und B erfordern in jedem Fall die Bezahlung des höheren Mitgliederbeitrags (Kategorie P), die Frage des Doppelstimmrechts eines Mitglieds bei beiden Fachgruppen muss noch durch die Fachgruppe Beratung im September 06 geklärt werden. ■

MV 2006

25.11.2006

AusbilderInnen-Treffen vom 24./25. März 2006 in der Kartause Ittingen

Regula Haefeli

IPEPPT

Franz Berger informiert über das Forschungsprojekt der Universität Fribourg. Der Forschungsinhalt steht noch nicht fest. Eine Begleitgruppe der SGGT wurde dazu gebildet. Wir diskutieren über mögliche Nutzen für die SGGT. Könnten Daten, die wir ohnehin haben (Prozessanalysen/Zertifizierungen) genutzt werden?

Qualitätssicherung und Dokumentationspflicht

Simone Grawe informiert über die Anforderungen des SPV. Qualitätssicherung wird auch im Psychologengesetz verankert sein. Wichtige Punkte dabei sind u.a., dass Krankengeschichte und persönliche Notizen getrennt gehalten werden sollten, dass Akten nach 10 Jahren, oder auf Wunsch von KlientInnen vernichtet werden müssen, dass eine Fachperson bestimmt werden soll, die sich nach dem eigenen Tod um die Akten kümmert. Wir diskutieren auch, wie Qualitätssicherung und Dokumentationspflicht in der Weiterbildung behandelt werden sollten.

AKG

Charlotte Gröflin demissioniert heute aus der AKG (AusbilderInnen-Koordinations-Gruppe), nach mehreren Jahren sehr intensiver Mitarbeit. Wir danken Charlotte für ihr grosses Engagement in dieser sehr komplexen, anspruchsvollen Arbeit.

Homogenität der Teilnehmenden an Weiterbildungsgruppen

Durch eine Anfrage bei der FSP hat sich geklärt, dass zwar in Supervisionsgruppen nur Personen aus der SGGT-PsychotherapieWeiterbildung teilnehmen dürfen, dass die FSP bei Kursen zu Wissen und Können (also

unseren Spezialseminaren) nicht auf der Homogenität der TeilnehmerInnen besteht. Zur Frage, ob bei Seminaren wie «Krisenintervention» oder «KlientInnen in ihrem Umfeld» auch z.B. TeilnehmerInnen aus der Beratungsweiterbildung teilnehmen können, gehen die Meinungen unter uns auseinander. Es bleibt dabei, dass derzeit jede/r AusbilderIn dazu seine eigene Entscheidung treffen kann.

Zulassung als SupervisorIn SGGT

(Es geht um die Vernehmlassung der Weiterbildungsrichtlinien. Wir sollen zuhänden des Vorstandes dazu Stellung nehmen.) SupervisorInnen SGGT sollen auf diese Arbeit vorbereitet werden. Wir besprechen, wie reglementiert, resp. wie individuell gestaltbar das geschehen soll. Wir erarbeiten einen Vorschlag zuhänden des Vorstandes.

Zulassung als AusbilderIn SGGT

Wir diskutieren, wie viele Seminare in Co-Leitung mitgemacht werden müssen und wie Kenntnisse in anderen Therapierichtungen nachgewiesen werden können.

Internationale Symposien

Die SGGT wurde angefragt, ob sie das PCA-Welt-Symposium 2010 in der Schweiz organisieren will. Einige AusbilderInnen überlegen, ob sie sich an dieser Arbeit beteiligen wollen. Für das Kindertherapiesymposium am 17.3.2007 in Stuttgart können noch Angebote gemacht werden.

Kursprogramm

Die elektronische Anmeldung zu den Kursen nimmt zu und die Software wird laufend weiterentwickelt. Ziel ist, dass durch die Sammlung aller Infos im Sekretariat, die Übersicht über Gruppengrössen und andere

relevante Daten immer gegeben ist – und reagiert werden kann, wenn eine Gruppe ausfallen müsste, TeilnehmerInnen aber ein Seminar für den Abschluss brauchen. Einmal mehr sammeln auch wir wieder Ideen, wie die SGGT in der Öffentlichkeit präsenter sein kann und geben einen Vorschlag an den Vorstand weiter.

Koordination der obligatorischen Seminare

Wie jedes Frühjahr, versuchen wir die Seminare so zu terminieren, dass sie sich nicht überschneiden und von den SGGT-Mitgliedern in Weiterbildung möglichst gut besucht werden können.

Austausch

Weil die AKG dem AusbilderInnengremium einiges an Klärungsarbeit an den Treffen abnehmen und einige Entscheidungen selber vornehmen kann, (und zudem auch dieses Treffen konzentriert und kompetent leitet) haben wir Zeit, auch inhaltliche Fragen zur Gestaltung unserer Weiterbildungsarbeit auszutauschen. Die Themen in zwei Untergruppen waren: Wie leitest du Supervisionsgruppen? Wie gestaltest du eine Studiengruppe? Bei der Supervision konnten wir im Austausch feststellen, dass es dabei keine deutlichen Unterschiede im Vorgehen gibt. Anders bei der Studiengruppe: Hier gibt es offenbar deutliche Abweichungen im Grundverständnis von Inhalten und Gestaltung der Seminare, zumindest zwischen West- und Deutschschweiz. Die Frage der formalen und der inhaltlichen Bedeutung der Evaluationsbögen wurde in diesem Zusammenhang erneut aufgenommen. Wir bleiben dran.

Nächstes Ausbildertreffen:

27.10.06 in Fribourg

Tagung der Fachgruppe Beratung SGGT

8. September 2006

9.30 – 15.30 Uhr, Restaurant Weisser Wind, Oberdorfstr. 20, Zürich

Chronische SchmerzpatientInnen in der Beratung

Der PCA ist in der Arbeit mit SchmerzpatientInnen ein wertvoller und effektiver Zugang – allerdings bedarf es einer spezifischen Umsetzung und eines breiten fachlichen Wissens über die biopsychosozialen Grundlagen und die einschlägigen Interventionen.

Markus Maggi, lic. phil., Fachpsychologe für Psychotherapie FSP

Parallel dazu findet die französische Tagung mit dem Titel Le «Felt sense partagé de l'état hypnotique» statt.

Eine schriftliche Einladung folgt. Anmeldeschluss: 1. September 2006

Anschliessend an die Fachtagung findet die Versammlung der Fachgruppe Beratung statt.

Journée Romande vom 10. Juni 2006 in St. Léger

«Spirituelle Suche und Personzentrierter Ansatz»

Beata Dana

(jn) Wie jedes Jahr hat die CCL die «Journée Romande» organisiert. Dieses Jahr haben wir uns am 10. Juni im wunderschönen St. Léger getroffen. Das diesjährige Thema hat viele interessiert, 45 Personen sind gekommen, um den Vorträgen zuzuhören. Die drei Vortragenden haben es ermöglicht, dass wir uns mit den Berührungspunkten zwischen Spiritualität und Psychologie aus verschiedenen Perspektiven befassten.

Catherine Menoud, Leiterin vom Centre Catéchétique in Fribourg und diplomierte Beraterin, leitet seit einigen Jahren Reisen in die Wüste und hat uns von ihren Erfahrungen seit ihrer ersten Reise 1999 zum Niger erzählt. Wandererlebnisse, Begegnungen, die Wichtigkeit der Gruppe, das Tee-Ritual sowie wunderschöne Bilder der Wüste waren Teil ihres Vortrags.

Marcel Hofer, Psychologue, Psychotherapeut SGGT und Theologe mit Liz. in Religionswissenschaften, arbeitet zur Zeit in einer Institution für Drogenabhängige und in

eigener Praxis. Er schrieb das Buch: «Erkläre mir den Tod» (Originaltitel: Explique-moi la mort). Zum Thema «Der Tod, Kindern erklärt» (Originaltitel: La mort expliquée aux enfants) sprach er über die Begleitung von Kindern, die einen Verlust erlitten haben. Er erläuterte, welche Darstellungen des Lebens und des Todes es für ein Kind in den verschiedenen Entwicklungsphasen gibt.

Anne-Sylvie Schlegel, in der Beratungsweiterbildung Niveau II, Hausfrau und Mutter, praktiziert seit 8 Jahre Raja Yoga. Sie berichtete uns von ihrer spirituellen Suche und von der Begegnung mit ihrem Meister. Sie hat uns aufgezeigt, dass Psychotherapie manchmal zu einer anderen, spirituellen Suche führen kann.

Nach den Vorträgen assen wir gemütlich im Garten des Instituts und diskutierten informell. Dieser Tag hat einmal mehr zu herzlichen und freundschaftlichen Begegnungen geführt. ■

Ablauf der Übergangsbestimmungen

Weiterbildung in Personzentrierter Beratung

Anton Bischofberger, Rekurskommission

Wir möchten darauf aufmerksam machen, dass am **31.12.2006** die Übergangsbestimmungen gemäss Art. 15 der Weiterbildungsrichtlinien in Personzentrierter Beratung auslaufen. Das bedeutet:

- wer jetzt noch ein Prozessanalyseseminar von 50 Lektionen besucht, muss die Diplomierung noch in diesem Jahr abschliessen,
- wer das Diplom in Personzentrierter Beratung gemäss Übergangsbestimmungen erwerben möchte, da er/sie als ColeiterIn aktiv war, muss dies noch in diesem Jahr abschliessen,
- für Kurse, die nach dem 1.1.07 beginnen, werden ColeiterInnen nur noch anerkannt, wenn sie die in Artikel 4 (Niveau I) und Artikel 13 (Niveau II) der WRL formulierten Bedingungen erfüllen. ■

Colloque du groupe relation d'aide SPCP

8 septembre 2006

9h30 à 15h30, Restaurant Weisser Wind,
Oberdorfstr. 20, Zurich

Le «Felt sense» partagé de l'état hypnotique

L'exemple de la prise en charge de la douleur.

(Focusing the hypnotic state in a person-centred encounter:

The treatment of pain as an example.)

Laurent Rossier, Dr. psych., psychothérapeute FSP-SPCP.

Le colloque en allemand avec le thème «Chronische SchmerzpatientInnen in der Beratung» aura lieu parallèlement.

Une invitation écrite sera envoyée. Délai d'inscription: 1er septembre 2006.

L'assemblée annuelle du groupe relation d'aide aura lieu immédiatement après le colloque.

Du comité

Karin Hegar et Frank Margulies

(jn) Le thème central qui occupe le comité est toujours l'implémentation des **nouveaux statuts**. Afin de pouvoir accomplir toutes les tâches y relatives et pour économiser les frais de déplacement, le comité a décidé de faire plus souvent des réunions durant toute la journée.

La première assemblée du **groupe psychothérapie** a eu lieu le samedi 8.4.2006 sous la direction d'Anita Holzer. Andrea Donatsch, Ruth Bourgogne et Irene Zimmerli Spampinato ont été élues pour la direction du groupe, le comité est représenté par Anita Holzer. Le procès-verbal détaillé a déjà été envoyé aux membres. L'assemblée annuelle du **groupe relation d'aide** aura lieu le 8 septembre 2006.

Une réunion avec la CFP-P, la CFP-RA, la CR et des représentants du comité a eu lieu le 4 avril 2006 afin de commencer à organiser la **direction de formation**. Suite à cette réunion et suivant divers entretiens, Philippe Wandeler a réussi à convaincre un certain nombre de personnes qualifiées pour participer à la direction de formation. Une première réunion a eu lieu le 24 mai. Le point le plus important de la discussion a été la centralisation de l'organisation des formations postgraduées SPCP: qu'est-ce qui peut être centralisé et comment. Cette question est très complexe et devra être résolue prochainement par la direction de formation provisoire. Nous espérons résoudre cette question lors des prochaines réunions.

La **commission pour les questions éthiques et les litiges** ainsi que la **commission de recours** ont rencontré des représentants du comité lors d'une réunion commune. Lors de la discussion, la nécessité d'une instance auprès de laquelle il est possible de recourir contre les décisions de la commission pour les questions éthiques et les litiges est

devenue évidente. Pour cette raison, une motion de modification de statuts sera soumise lors de la prochaine assemblée générale afin de garder deux commissions indépendantes.

Le **règlement des indemnités et des remboursements des frais SPCP** a été adapté aux nouveaux statuts. A partir du 1.8.2006 et afin de simplifier la comptabilité, les indemnités et les frais seront remboursés en fonction de l'année comptable et non plus en fonction de l'année du calendrier. Un règlement concernant les cotisations AVS a également été élaboré.

Les **dispositions de formation en psychothérapie** ont été adaptées en fonction des dispositions de la FSP en ce qui concerne la durée des séances et la durée totale de la formation. De plus, les **exigences à l'égard des formatrices/formateurs et des superviseuses/superviseurs** ont été révisées en collaboration avec la CFP-P et la CR.

Sur demande de Catherine Iseli, le comité a défini des critères précis concernant les **catégories de membres**. Ceux-ci apparaissent dans l'article «Définition des catégories de membre SPCP» dans ce numéro de **l'interne**.

Un **CD-Rom d'analyses de processus** a été réalisé grâce à l'effort considérable de Rosina Brossi, Jörg Merz, Charlotte Gröflin et Brigitte Hassler. Les membres SPCP peuvent commander le CD-Rom au secrétariat contre une participation aux frais de l'ordre de Fr. 10.-.

La SPCP participe à l'organisation du **congrès de pédopsychothérapie qui aura lieu en mars 2007 à Stuttgart**. 10 entrées à Euro 50.- seront achetées à l'avance en guise de soutien financier. Les 10 premiers membres qui s'inscriront au congrès pourront acheter leur entrée au prix réduit auprès de la SPCP. ■

Appel du comité

Philippe Wandeler

(jn) Nous constatons que la psychothérapie et la relation d'aide centrées sur la personne ainsi que le savoir dans ce domaine sont peu présents dans les médias, dans les milieux spécialisés, dans les congrès et les colloques spécialisés.

Parallèlement, beaucoup de nos membres disposent d'importantes connaissances spécifiques dans le domaine. Pour remédier à cette situation, le comité envisage de rendre accessible au public (médias, radio, presse, etc.) ainsi qu'aux milieux spécialisés (universités, écoles techniques supérieures, fédérations, institutions, etc.) vos compétences, votre savoir et vos expériences.

Nous avons l'intention d'établir une liste de spécialistes resp. d'intervenant(e)s avec mention de leurs thèmes spécifiques, afin de pouvoir proposer des personnes qualifiées en cas de demande des médias etc. Cette liste apparaîtra également sur notre site internet. Tous les membres SPCP recevront donc un formulaire avec la demande de le remplir immédiatement et de le renvoyer au secrétariat.

Nous espérons susciter de l'intérêt parmi nos membres et dans le public, pour contribuer ainsi à la promotion de l'approche centrée sur la personne. ■

Echéance des dispositions transitoires

Formation en relation d'aide

Anton Bischofberger, commission de recours

(jn) Nous attirons l'attention sur le fait que, conformément à l'art. 15 des dispositions de formation pour la relation d'aide, les dispositions transitoires arrivent à leur échéance le 31.12.2006. Cela signifie que:

- les personnes suivant un séminaire d'analyse de processus de 50 séances doivent terminer leur diplôme avant la fin de l'année
- les personnes qui étaient engagées en tant que co-animateur/co-animatrice et

qui désirent obtenir leur diplôme en relation d'aide selon les dispositions transitoires doivent terminer leur diplôme avant la fin de l'année

- pour les cours qui commencent après le 1.1.07, les co-animateurs/co-animatrices ne seront reconnu(e)s que si ils/elles remplissent les conditions formulées dans les articles 4 (niveau I) et 13 (niveau II) des dispositions de formation. ■

Rencontre des formatrices et formateurs du 24/25 mars 2006 à la chartreuse d'Ittingen

Regula Haefeli

IPEPPT

(jn) Franz Berger donne des informations concernant le projet de recherche de l'Université de Fribourg. Les contenus de la recherche n'ont pas encore été déterminés. Un groupe d'accompagnement de la SPCP a été formé. Nous discutons des bénéfices que la SPCP pourra tirer de cette recherche. Est-ce que des données dont nous disposons de toute façon (analyses de processus, certifications) pourraient être utilisées?

Assurance de qualité et obligation à documenter

Simone Grawe informe à propos des exigences de l'ASP. L'assurance de la qualité sera aussi ancrée dans la loi psy.

Les points suivants sont importants: le dossier médical et les notes personnelles devraient être tenus séparément, les dossiers doivent être détruits après 10 ans ou sur demande du client/de la cliente, un-e spécialiste doit être désigné-e pour s'occuper des dossiers en cas de décès.

Nous discutons également sur la façon de traiter l'assurance de la qualité et l'obligation à documenter.

GCF

Après quelques années de travail intensif, Charlotte Gröflin démissionne aujourd'hui du GCF (groupe de coordination des formatrices et formateurs). Nous la remercions de son grand engagement pour ce travail très complexe et exigeant.

Homogénéité des participants-es dans les groupes de formation

Grâce à une enquête auprès de la FSP, nous avons pu clarifier les exigences suivantes: seules les personnes suivant la formation en psychothérapie de la SPCP peuvent participer aux groupes de supervision, par contre, en ce qui concerne les cours de théorie et de training (nos séminaires spécialisés), la FSP n'insiste pas sur l'homogénéité du groupe.

En ce qui concerne les séminaires tels que «Intervention de crise» ou «Client-e dans son environnement», nos avis divergent quant à la participation de personnes qui suivent p.ex. la formation en relation d'aide. En définitive nous en restons au fait que chaque formatrice/formateur peut décider individuellement.

Autorisation en tant que superviseur/se/superviseur SPCP

(Il s'agit de la consultation des dispositions de formation. Nous devrions prendre position à l'intention du comité).

Les superviseuses et superviseurs SPCP doivent être préparés-es à ce travail. Nous discutons à quel point ceci doit être règlementé, resp. à quel point ceci doit pouvoir se décider individuellement. Nous élaborons une proposition adressée au comité.

Autorisation en tant que formatrice/formateur SPCP

Nous discutons du nombre de séminaires auxquels il faut participer en tant que co-formatrice/co-formateur et de la question de quelle façon les connaissances dans d'autres orientations thérapeutiques peuvent être documentées.

Congrès internationaux

L'association mondiale a demandé à la SPCP si elle est intéressée à organiser le congrès mondial d'ACP 2010 en Suisse. Quelques formatrices et formateurs réfléchissent sur leur participation à l'organisation. Des propositions peuvent encore être prises en considération pour le congrès de pédopsychothérapie du 17.3.2007 à Stuttgart.

Programme des cours

Les inscriptions aux cours par le site internet sont en augmentation et le programme continue à être perfectionné. Le but est de rassembler toutes les informations au secrétariat, ce qui permettra d'obtenir une meilleure

vue d'ensemble en ce qui concerne notamment le nombre de personnes inscrites ainsi que d'autres données pertinentes. Ceci devrait permettre de réagir si un cours doit être annulé mais que les personnes inscrites doivent le suivre pour obtenir leur certificat.

Une fois de plus, nous rassemblons nos idées sur la question comment rendre la SPCP plus présente dans le public et nous transmettons une proposition au comité.

Coordination des séminaires obligatoires

Comme chaque printemps, nous essayons d'organiser nos séminaires de sorte à ce qu'ils ne commencent pas tous en même temps et puissent ainsi bénéficier d'un maximum d'inscriptions des membres de la SPCP en formation.

Echange

Grâce au travail préparatoire du GCF (qui a d'ailleurs mené cette rencontre de façon concentrée et compétente) et à certaines décisions qui ont pu être prises à l'avance, il nous reste du temps pour un échange sur les questions substantielles concernant la conception de notre travail de formation:

Les thèmes des sous-groupes ont été: Comment diriges-tu les groupes de supervision? Comment conçois-tu un groupe d'étude? Lors de l'échange, nous avons pu constater qu'il n'existe pas de différences notables en ce qui concerne les groupes de supervision. Ceci n'est pas le cas pour les groupes d'étude: ici les avis divergent par rapport aux contenus et à la conception des séminaires, particulièrement entre la Romandie et la Suisse alémanique. La question de la signification formelle et substantielle des formulaires d'évaluation a été une fois de plus discutée, nous continuerons à nous en préoccuper.

Prochaine rencontre des formatrices et formateurs: 27.10.06 à Fribourg

Journée Romande du 10 juin 2006 «Recherches de spiritualité et Approche Centrée sur la Personne»

Beata Dana

Comme chaque année, la CCL a organisé la «Journée Romande». Nous nous sommes réunis le 10 juin de cette année, dans le cadre magnifique de Saint Légier. Le thème de cette année cité en titre a éveillé un vif intérêt, 45 personnes se sont déplacées pour assister aux exposés. Les trois intervenants-es nous ont permis d'aborder les points d'attaches entre la spiritualité et la psychologie, en parlant de perspectives différentes.

Catherine Menoud, directrice du Centre Catéchétique de Fribourg, diplômée en relation d'aide, a pris la parole en premier. Elle anime des voyages dans le désert depuis quelques années et nous a parlé de son expérience du désert, depuis son premier voyage en 1999 au Niger. L'expérience de la marche et de la rencontre, l'importance du groupe, le rite du thé, ainsi que de magnifiques images du désert, ont fait partie de son exposé.



à gauche, Anne-Sylvie Schlegel, au milieu, Marcel Hofer, à droite, Catherine Menoud
Anne-Sylvie Schlegel, Marcel Hofer, Catherine Menoud (von links)

«La mort expliquée aux enfants» a été le deuxième thème présenté par **Marcel Hofer**. Psychologue, psychothérapeute SPCP, théologien licencié en Sciences Religieuses, Marcel Hofer travaille actuellement dans une institution soignant des personnes toxico-dépendantes et en cabinet privé. Auteur du livre: «Explique-moi la mort», il a abordé des thèmes tels que: comment accompagner l'enfant face à la perte; quelles sont les représentations de la vie, de la mort, pour un petit enfant et en lien avec les différentes phases de son développement.

Anne-Sylvie Schlegel, en formation au 2ème cycle de la relation d'aide et mère au foyer, pratique le raja yoga depuis 8 ans, nous a parlé de sa quête spirituelle et de la rencontre avec son Maître. Elle nous a indiqué que parfois la psychothérapie peut donner lieu à une autre recherche, de type spirituel.

Les conférences ont été suivies par un repas et des discussions informelles dans le jardin de l'Institut. Encore une fois cette journée a été marquée par la chaleur et la convivialité de la rencontre. ■

Définition des catégories de membres SPCP

Comité SPCP

(jn) Lors de sa réunion d'avril 2006, le comité a défini les critères suivants pour les catégories de membres (catégories selon les nouveaux statuts SPCP):

Catégorie P (Psychothérapie): membres SPCP actifs psychothérapeutiquement dans le domaine de la psychothérapie.

Les participant(e)s à la formation postgraduée en psychothérapie centrée sur la personne sont automatiquement membres dès le début de la formation.

Une réduction de la cotisation annuelle peut être accordée par le comité sur demande fondée.

Catégorie RA (Relation d'aide): membres SPCP actifs en fonction de conseiller/conseillère dans le domaine de la relation d'aide.

Les participant(e)s à la formation en relation d'aide et à l'entretien centrée sur la personne «Niveau II» sont automatiquement membres de cette catégorie.

Une réduction de la cotisation annuelle peut être accordée par le comité sur demande fondée.

Catégorie I (Intéressés): les membres de cette catégorie doivent remplir les deux conditions suivantes simultanément:

- Ils exercent soit une profession étrangère ou ne sont plus actifs professionnellement. Par profession étrangère nous entendons qu'ils ne sont pas actifs dans une profession faisant partie du domaine psychosocial dans le sens le plus large du terme.
- Ils ne sont pas membre d'une association faitière où l'affiliation n'est possible que par une affiliation préalable auprès de la SPCP ou qui présuppose celle-ci.

Attention

Les membres SPCP qui ne sont plus actifs psychothérapeutiquement, mais qui travaillent toujours dans le domaine psychosocial dans le sens le plus large du terme peuvent changer de la catégorie P à RA mais pas dans la catégorie I.

La double affiliation dans les deux catégories P et RA requiert le paiement de la cotisation annuelle la plus élevée (Catégorie P). La question du double droit de vote d'un membre dans les deux groupes spécialisés devra être discutée lors de l'assemblée annuelle du

AG 2006

25.11.2006

PCA.Institut

Swiss Institute of
PERSON-CENTERED APPROACH

Personenzentrierter Ansatz in Psychotherapie – Beratung – Forschung – Bildung – Begegnung
Josefstrasse 79, 8005 Zürich
Tel. 044 271 71 70 Fax 044 272 72 71 www.sgggt-spcp.ch e-mail: sggtspcp@smile.ch

Im Namen des Institutes organisieren wir Veranstaltungen für SGGT-Mitglieder und interessierte Gäste. Wir laden euch zum Teilnehmen und Mitmachen herzlich ein.

Wann?	Was und wer?
Donnerstag, 14.9.2006 19.15 – 21.15 Uhr	<p>Psychologische Schmerztherapie Markus Maggi arbeitet seit 8 Jahren schwerpunktmässig mit chronischen SchmerzpatientInnen. In einem ersten Teil wird er in Form eines Referates die biopsychosozialen Grundlagen der Schmerzchronifizierungsprozesse sowie die wichtigsten interdisziplinären und psychotherapeutischen Ansätze aufzeigen. Der zweite Teil soll im Zeichen des gegenseitigen Austausches über diese – allgemein als eher schwierig erlebte – Klientengruppe stehen. Input und Moderation: Markus Maggi</p>
Dienstag, 21. November 2006 19.15 – 21.15 Uhr	<p>Mass voll? Massvoll? Alkoholprobleme und ambulante Therapie Wie stellst du dir einen Menschen mit Alkoholproblemen vor? Wie eine gezeichnete Person auf der Parkbank im Stadelhofen mit der Bierflasche neben sich oder wie deinen Freund, deine Nachbarin oder eine deiner KlientInnen? Wenn Alkohol zum Problem wird: Manifestationsformen und Behandlungswege. Fallbeispiele. Möglichkeiten der Einzel- und Gruppentherapie. Hintergrund: meine 15-jährige Tätigkeit auf der Zürcher Fachstelle für Alkoholprobleme (www.zfa.ch). Diskussion der auftauchenden Fragen, Austausch. Input und Moderation: Trudy Furrer-Estermann</p>
Mittwoch, 17. Januar 2007 19.15 – 21.15 Uhr	<p>Der PCA im Haus der Psychotherapie- und Beratungsansätze Wie können wir unseren Ansatz in der Fachwelt und der Öffentlichkeit verständlich und wirksam darstellen? Kostproben aus dem Input: – Warum wir im PCA die Person in den Mittelpunkt stellen und nicht das Verhalten, die Störung, die Ursachen, die Ressourcen, die Techniken,, ... – Warum wir mehr auf den inneren Prozess von KlientInnen vertrauen als auf die systematische Beeinflussung von aussen – Warum wir Empathie, Wertschätzung und Kongruenz als zentralen Wirkfaktor ansehen und nicht als Mittel für das eigentliche therapeutische Handeln –</p> <p>Input und Moderation: Michael Gutberlet</p>

Die Veranstaltungen finden jeweils im PCA.Institut/Sekretariat der SGGT statt. Adresse siehe oben.
Unkostenbeitrag: Fr. 10.– pro Person.
Und übrigens: die OrganisatorInnen verstehen sich nicht als exklusives Team ... jede/r ist herzlich eingeladen, für solche Treffen und ihre Inhalte und Gestaltung Verantwortung zu übernehmen.

Die Planung fürs Jahr 2007 hat begonnen – Anregungen und Angebote sind willkommen!

Wir hoffen, im Laufe des Jahres viele von euch mal zu sehen!

Das Organisationsteam:
Karin Hegar, Michael Gutberlet und Jean-Pierre Crittin

Neumitglieder

Der Vorstand hat die aufgeführten Personen neu als Mitglieder in die SGGT aufgenommen. Gegen Neumitgliedschaften kann innert 30 Tagen nach Erscheinen dieses **intern** schriftlich und mit Angabe von Gründen bei der Rekurskommission Einsprache erhoben werden. Die Einsprache muss von mindestens 3 Mitgliedern der SGGT unterzeichnet sein (Statuten SGGT, Art. 5).

Die neuen Mitglieder sind herzlich eingeladen, an der nächsten Mitgliederversammlung teilzunehmen und sich aktiv in ihren Fachgruppen zu beteiligen.

Sarah Blanc

Rue des Jordils 51a, 1400 Yverdon-les-Bains

Heidi Caprez-Rutz

Waldheimstrasse 36, 6314 Unterägeri

Laurence Chappuis

Le Cheminet 51, 1305 Penthalaz

Simone Copataux-Levy

Spittelhofstrasse 12, 4105 Biel-Benken

Pascal Coppey

Chemin d'Ofréquaz 2, 1066 Epalinges

Heinz Eckardt

St. Alban Rheinweg 222, 4020 Basel

Heidi Graf

Etzelstrasse 42, 8810 Horgen

Sabine Meier Ballaman

Moosmattweg 13, 4413 Büren SO

Paccard Nicolas

Ch. Philippe Allamand 2b, 1880 Bex

Diane Revaz

Porte-Neuve 28, 1950 Sion

Irene Roesch

Morgartenring 106, 4054 Basel

Jacqueline Schärer-Perrenoud

Gustackerstrasse 10, 4103 Bottmingen

Hermann Schneider

Tannholzstrasse 23c, 8910 Affoltern a. Albis

Nelly Schnetzer

Morgentalstrasse 34, 8038 Zürich

Monika Schober Vollgraff

Klusstrasse 68, 4147 Aesch

Susanne Seewer

Unterfeldweg 18, 6340 Baar

Brigitte Stoeckle-Bauer

Therwilerstrasse 77, 4153 Reinach

Yolanda Ullmann-Widmer

Hausmatt 21, 6422 Steinen

Christian Wandeler

Route de la Neuveville 44, 1700 Fribourg

Hanspeter Zeller

Kirchgasse 17, 4600 Olten

Nouveaux membres

*Le comité a accueilli les personnes citées comme nouveaux membres. Une opposition écrite incluant les raisons peut être soumise à la commission des recours dans les 30 jours suivant la parution de l'**interne**. L'opposition doit être soussignée par au moins trois membres de la SPCP (statuts SPCP, Art. 5).*

Les nouveaux membres sont cordialement invités à participer à la prochaine assemblée générale et à collaborer activement au groupes spécialisés.

SupervisorInnen**Anita Holzer Sonderegger**

Ad. Lüchinger-Strasse 126, 80445 Zürich

Olivier Siegenthaler

Ch. de l'Auverney 15, 1814 La-Tour-de-Peilz

Superviseurs

Zertifikat «Personzentrierte Psychotherapeutin SGGT» / «Personzentrierter Psychotherapeut SGGT»

Die namentlich aufgeführten KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung der Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangen des Zertifikates in Personenzentrierter Psychotherapie.

SGGT-Mitglieder der Kategorie Psychotherapie (Kategorie P) haben innert 30 Tagen nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen bei der Rekurskommission der SGGT Einspruch zu erheben. Ohne Einspruch wird das Zertifikat nach Ablauf der Frist durch die Anerkennungskommission überreicht. (Weiterbildungsrichtlinien SGGT für Psychotherapie, Art. 13).

Max Stutz

Alte Buchserstrasse 11, 8108 Dällikon

Seraina Tippmann-Niggli

Glärnischstrasse 6, 8610 Uster

Rosangela Vuille

Rue de Genève 77 bis, 1004 Lausanne

Certificats «Psychothérapeute centrée sur la personne SPCP» / «Psychothérapeute centrée sur la personne SPCP»

La commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes citées et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du certificat en psychothérapie centrée sur la personne.

Les membres SPCP de la catégorie psychothérapie (catégorie P) ont la possibilité de faire opposition dûment motivée et par écrit auprès de la commission des recours dans les 30 jours suivant la parution de cette édition de l'**interne**. En l'absence d'opposition, le certificat sera décerné par la commission de reconnaissance après écoulement du délai (dispositions de formation en psychothérapie, Art. 13)

Titel «Dipl. BeraterIn SGGT»

Die namentlich aufgeführten KollegInnen erfüllen gemäss Überprüfung der Anerkennungskommission sämtliche Voraussetzungen zur Erlangen des Titels «Dipl. BeraterIn SGGT».

SGGT-Mitglieder der Kategorie Beratung (Kategorie B/RA) haben innert 30 Tagen nach Erscheinen dieses **intern** die Möglichkeit, dagegen schriftlich und mit Angabe von Gründen bei der Rekurskommission der SGGT Einspruch zu erheben. Ohne Einspruch wird das Diplom nach Ablauf der Frist durch die Anerkennungskommission überreicht. (Weiterbildungsrichtlinien SGGT für Beratung, Art. 12).

Sonja Borel

Rue des Brévards 9, 2000 Neuchâtel

Christiane Curchod

Avenue de Béthusy 65, 1012 Lausanne

Myriam Gomes

Rte de Montécu 26, 1729 Bonnefontaines

Daniel Levasseur

Montmarson, 1633 Marsens

Jean-Marc Sigrist

Route du Jura 9, 1700 Fribourg

Rose Steinmann

Kleinschönberg 69, 1700 Fribourg

Titre de «Praticienne diplômée en relation d'aide SPCP» / «Praticien diplômé en relation d'aide SPCP»

La commission de reconnaissance a examiné le dossier des personnes citées et confirme qu'elles remplissent toutes les conditions pour l'obtention du diplôme en relation d'aide centrée sur la personne.

Les membres SPCP de la catégorie relation d'aide (catégorie RA) ont la possibilité de faire opposition dûment motivée et par écrit auprès de la commission des recours dans les 30 jours suivant la parution de cette édition de l'**interne**. En l'absence d'opposition, le diplôme sera décerné par la commission de reconnaissance après écoulement du délai (dispositions de formation en relation d'aide, Art. 12)

Folgendes BeraterInnendiplom hätte bereits im intern 19/06 erscheinen sollen, wir bitten um Entschuldigung für unser Versehen.

Christine Stalder

In Drissel 9, 4104 Oberwil

Ce diplôme suivant aurait dû être publié dans l'**interne** 19/06, toutes nos excuses pour cette erreur.

Gremien der SGGT / Instances de la SPCP

Vorstand /Comité

Margulies Frank
Seefeldstrasse 96
8008 Zürich
Tel. G 044 723 18 18
Tel. P 044 312 26 67
fmargulies@hispeed.ch

Burri Rotach Graziella
Baslerstrasse 13
4103 Bottmingen
Tel. G 061 421 22 08
Tel. P 061 721 89 56
Fax 061 421 70 46
burri@indigo-bottmingen.com

Hegar Karin
Baselstrasse 19
4124 Schönenbuch
Tel./Fax 061 482 27 69
karin.hegar@balcab.ch

Holzer Sonderegger Anita
Ad. Lüchinger-Strasse 126
8045 Zürich
Tel. G 044 201 20 14
Tel. P 044 462 39 95
holzer.anita@blueemail.ch

Wandeler Philippe
Rte de la Heitera 34
1700 Fribourg
Tel. G 026 460 14 50
Fax 026 460 14 50
ph.wandeler@freesurf.ch

Ressorts

Präsident

Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit

Fachgruppe Beratung

Finanzen
Kontakt zu Publikationsorganen

Fachgruppe Psychotherapie

Weiterbildung

Leitung der Fachgruppe Beratung / Direction du groupe Relation d'Aide

Borel Sonja
Rue des Brévards 9, 2000 Neuchâtel,
Tel. 032 721 12 86, sborel@bluewin.ch

Burri Rotach Graziella
Delegierte vom Vorstand
Baslerstrasse 13, 4103 Bottmingen
Tel. G 079 721 00 12
Tel. P 061 721 89 56
Fax 061 421 70 46
burri@indigo-bottmingen.com
Delegierte vom Vorstand

Heller Beatrice
Dorfbachstrasse 16, 8805 Richterswil
Tel. G 044 720 89 40
Tel. P 044 786 70 80
Fax 044 786 70 89
heller@achtsamkeit-ch.ch

Leitung der Fachgruppe Psychotherapie / Direction du groupe Psychothérapie

Bourgogne Ruth
Fabrikweg 11, 8910 Affoltern a. Albis
Tel. G 044 760 34 30
Tel. P 044 760 10 19
bourgogne@bluewin.ch

Donatsch Andrea

Josefstrasse 84, 8005 Zürich
 Tel. G 044 793 27 86
 Tel. P 044 923 32 37
 Fax 044 793 27 84
 andrea.donatsch@psychologie.ch

Holzer Sonderegger Anita
Delegierte vom Vorstand

Ad. Lüchinger-Strasse 126, 8045 Zürich
 Tel. G 044 201 20 14
 Tel. P 044 462 39 95
 holzer.anita@bluewin.ch

Zimmerli Spampinato Irene

Wertstrasse 37, 8004 Zürich
 Tel. G 044 291 17 17
 Tel. P 044 364 40 06
 spa-zim@bluewin.ch

Weiterbildungskommission Psychotherapie WBK-P / Commission formation et perfectionnement psychothérapie CFP-P

Kontaktperson:

Hobi Ruth, Leepüntstrasse 9, 8600 Dübendorf

Personne à contacter:

Tel. G 044 821 43 73, hobi@ggaweb.ch

Weiterbildungskommission Beratung WBK-B / Commission formation et perfectionnement Relation d'Aide CFP-RA

Kontaktperson:

Rutishauser Gründer Lucia, Konradstrasse 68, 8005 Zürich

Personne à contacter:

Tel. G 044 272 16 88, Tel. P 055 240 43 01, l.rutishauser@bluewin.ch

Kursprogramm:**Programme de cours:**

Bürki Rainer, Freiestrasse 178, 8032 Zürich

Tel. G 044 382 00 48, Tel. P 044 271 00 82, Fax 044 382 30 84,
 rainer.buerki@bluewin.ch

Anerkennungskommission AK / Commission de reconnaissance CR

Kontaktperson:

Zahno Patrik, Wylersstrasse 15, 3014 Bern

Personne à contacter:

Tel. 079 728 04 00, patrik.zahno@psychologie.ch

Kommission für ethische Fragen und Beschwerden KEFB / Commission pour les question éthiques et les litiges CQEL

Kontaktperson:

Brossi Rosina, Grenzacherstrasse 10, 4058 Basel

Personne à contacter:

Tel. 061 691 08 46, rosina.brossi@bluewin.ch

Rekurskommission RK / Commission de recours CdR

Kontaktperson:

Walder-Binder Madeleine, Unterer Graben 17, 8400 Winterthur

Personne à contacter:

Tel. G 052 203 17 90, Tel. P 052 222 87 00

madeleine@bewegen.ch

Redaktion / Rédaction

Berger Franz

Laupenring 163, 4054 Basel

Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, franz.berger@unibas.ch

Galliker Mark

Institut für Psychologie der Universität Bern, Muesmattstr. 45, 3000 Bern 9

Tel. G 056 222 22 34, Tel. P 0049 621 27 503, mark.galliker@psy.unibe.ch

Hegar Karin

Baslerstrasse 19, 4124 Schönenbuch, Tel./Fax 061 482 27 69

karin.hegar@balcab.ch

Künstler Doris

Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66

doris.kuenstner@bas-sh.ch

Roth-Staudacher Kathrin

Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich

Tel./Fax 044 361 37 06, kathrin_roth@hotmail.com

Steiger Tobias

Ob den Reben 22, 4108 Witterswil, Tel. P 061 721 04 59, Tel. G 061 271 55 52

tsteiger@freesurf.ch

Kontaktperson **intern:**

Für die Deutschschweiz:

Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich
Tel./Fax 044 361 37 06, kathrin_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne:**

Pour la Suisse Romande:

Margulies Frank, Seefeldstrasse 96, 8008 Zürich
Tel. 044 312 26 67, fmargulies@hispeed.ch

Kontaktperson «PERSON»:

Berger Franz, Laupenring 163, 4054 Basel
Tel. P 061 302 09 85, Fax 061 267 29 34, Franz.Berger@bs.ch

Personne à contacter «ACP Pratique et Recherche: revue internationale francophone»:

Randin Jean-Marc, Galeries Benjamin-Constant 1, 1003 Lausanne
Tél. 021 312 28 92, jmradin@span.ch

Delegierte der PsychologInnensektion der SGGT in der FSP / Délégué(e)s de la Section des Psychologues de la SPCP auprès de la FSP

Kontaktperson:

Düllli-Loher Karl, Freienstrasse 8, 8132 Egg

Personne à contacter:

Tel. 044 984 02 03, k.duellli@bluewin.ch

Delegierte der SGGT in der Delegiertenkammer des SPV / Délégué(e)s SPCP auprès de l'ASP

Grawe Simone

Kramgasse 56, 3011 Bern, Tel./Fax 031 311 21 96, info@simonegrawe.ch

Delegierte SGGT in der Schweizer Charta für Psychotherapie / Délégué(e)s SPCP auprès de la Charte Suisse pour la Psychothérapie

Künstner Doris

Hohenstoffelstrasse 20, 8200 Schaffhausen, Tel. P 052 624 05 66
doris.kuenstner@bas-sh.ch

Delegierter / Délégué NEAPCEPC

(Network of the European Associations for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling)

Salamin Alphonse

Rue de Lausanne 91, 1701 Fribourg
Tel. G 026 493 20 69, Fax 026 493 40 32
ag_salamin@hotmail.com

Vorstandsmitglied WAPCEPC / Membre du comité WAPCEPC

(World Association for Person-Centered and Experiential Psychotherapy and Counselling)

Die Wahl des Vorstandes findet im Juli 2006 statt. Bitte Homepage SGGT konsultieren!

Regionalgruppen / Groupes régionaux

Aargau	vakant / vacant
Basel Kontaktperson:	Baumann-Joller Cornelia, Steinenring 41, 4051 Basel, Tel. 061 302 10 77 cornelia.baumann@wanado.fr
Bern/Solothurn	Barth Thomas, Psychologische Praxisgemeinschaft, Storchengässchen 6, 3001 Bern Tel. P 031 901 27 60, Tel. G 076 441 30 20, Fax 031 901 27 60, thomasbarth@bluewin.ch
Graubünden	Rageth-Zulauf Esther, Paradiesgasse 19, 7000 Chur Tel. 081 253 61 03, esther.rageth@bluewin.ch
Ostschweiz	vakant / vacant
Suisse Romande (CCL) Personne à contacter:	Bratschi Mary Ann, Chemin de la Vi-Longe 21, 1213 Onex Tel. G 022 792 09 04, Tel. P 022 792 43 57, Fax 022 738 88 61, c.globale@bluewin.ch
Zentralschweiz	vakant / vacant
Zürich	Schmider Doris, Asylstrasse 46, 8708 Männedorf Tel./Fax 044 920 56 80, doris.schmider@hispeed.ch
Ticino	vakant / vacant

Arbeitsgruppe Forschung / Groupe de travail Recherche

Franz Berger	Laupenring 163, 4054 Basel Tel. P 061 302 09 85, franz.bergern@unibas.ch
Grawe Simone	Kramgasse 56, 3011 Bern Tel./Fax 031 311 21 96, info@simonegrawe.ch
Gröflin-Buitink Charlotte	Grenzacherstrasse 10, 4058 Basel Tel. 061 691 62 27, Fax 061 691 08 50, groeflin@magnet.ch
Piérard Crevoisier Isabelle	Chavannes 35a, 2016 Cortaillod Tel./Fax 032 842 66 03, ipierad@yahoo.com
Rossier Laurent Kontakt zur Universität Fribourg	Chemin des Roches, 1470 Estavayer-le-Lac Tel. 021 311 82 64, Fax 026 321 47 01, laurent.rossier@psychologie.ch

Koordination des AusbilderInnengremiums AKG / Coordination des formateurs/formatrices GCF

Kontaktperson: <i>Personne à contacter:</i>	Wandeler Philippe, Rte de la Heitera 34, 1700 Fribourg Tel. G/Fax 026 460 14 50 ph.wandeler@freesurf.ch
--	---

Verantwortlich für die Bibliothek / Responsable de la Bibliothèque

Hassler Brigitte	Gemeinschaftspraxis Baurwiese, Seefeldstrasse 162, 8008 Zürich Tel. 044 382 28 40, brigitte.hassler@bluewin.ch
------------------	---

Verantwortlich für die Videothek / Responsable de la Videothèque

Gutberlet Michael	Josefstrasse 84, 8005 Zürich Tel. G 044 784 94 11, Fax 044 784 94 11, mgut@active.ch
-------------------	---

Revision / Révision

Ritz Paula	Niederdorfstrasse 18, 8001 Zürich, Tel. G 044 252 40 12, Tel. P 044 781 45 49 paula.ritz@bluewin.ch
Walder-Binder Madeleine	Unterer Graben 17, 8400 Winterthur, Tel. G 052 203 17 90, Tel. P 052 222 87 00 Fax 052 222 59 85, madeleine@bewegen.ch

BRI (Bureau Romand d'Information)

<i>Ouvert le mercredi de 14 à 17 h</i>	<i>Bratschi Mary Ann, 6, rue du Simplon, 1207 Genève tél./fax 022 738 88 61, bri_spcp@hotmail.com</i>
--	---

SGGT-Sekretariat und PCA.Institut / Secrétariat SPCP et PCA.Institut

Offen: täglich ausser Mittwoch von 8.30 bis 11.30 Uhr <i>Quotidiennement sauf mercredi de 8 h 30 à 11 h 30</i>	Josefstrasse 79, 8005 Zürich Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71 sggtspcp@smile.ch www.sggst-spcp.ch www.pcainstitut.ch
Sekretariat / <i>Secrétariat</i>	Niebergall Julia (Geschäftsführerin), Roth-Kopp Susanne
Buchhaltung / <i>Comptabilité</i>	Hüppin Daniel

Änderungen sind dem Sekretariat mitzuteilen.

Les changements de coordonnées sont à communiquer au secrétariat.

FACHZEITSCHRIFTEN / REVUES SPECIALISEES

Die SGGT ist an einer deutsch- und einer französischsprachigen Fachzeitschrift redaktionell und finanziell beteiligt.

- Im Mitgliederbeitrag der PsychotherapeutInnen ist **eine** der beiden Fachzeitschriften bereits inbegriffen. Es besteht jedoch die Möglichkeit, auch die andere mit diesem Talon zu abonnieren.
- BeraterInnen können eine oder beide Fachzeitschrift/en abonnieren.

La SPCP participe à la rédaction de deux revues spécialisées: l'une en français, l'autre en allemand.

- *L'abonnement à **une** revue spécialisée est inclus dans la cotisation des membres thérapeutes. Un abonnement à la deuxième revue peut être effectué au moyen du talon ci-dessous.*
- *Les membres de la section relation d'aide peuvent également s'abonner à l'une des revues, ou aux deux.*

Ich möchte folgende Zeitschrift/en abonnieren / *Je désire m'abonner à la revue suivante:*

- PERSON: Internationale Zeitschrift für Personzentrierte und Experienzielle Psychotherapie und Beratung (Fr. 45.– pro Jahr / 2 Nummern, *Fr. 45.– par année pour 2 numéros*)
- ACP Pratique et Recherche: revue internationale francophone (*Fr. 50.– par année pour 2 numéros / Fr. 50.– Jahr/2 Nummern*)

Name/Nom: _____ Vorname/Prénom: _____

Adresse: _____

Ein Probeexemplar kann jederzeit im Sekretariat bezogen werden /
Un exemplaire d'essai peut être commandé à tout moment au secrétariat:

SGGT / SPCP, Josefstrasse 79, CH-8005 Zürich, Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71
sggtspcp@smile.ch

Mark Galliker

Ciampi, L. (2005). Die emotionalen Grundlagen des Denkens. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Du Bois, R. & Resch, F. (2006). Klinische Psychotherapie des Jugendalters. Ein integratives Praxisbuch. Stuttgart: Kohlhammer.

Galliker, M. & Weimer, D. (2006). Psychologie der Verständigung. Stuttgart: Kohlhammer.

Rezension in diesem **intern**.

Gerbode, F.A. (2006). Traumatic incident reduction: A person-centered, client-titrated exposure technique. *Journal of Aggression, Maltreatment & Trauma*, 12, 151-167.

Greenberg, L.S. & Watson, J.C. (2006). Emotion-focused therapy for depression. Washington: American Psychological Association.

Kenny, M.C. (2006). An integrative therapeutic approach to the treatment of a depressed american indian client. *Clinical Case Studies*, 5, 37-52.

Lazarus, R.S. (2006). Emotions and interpersonal relationships: Toward a person-centered conceptualization of emotions and coping. *Journal of Personality*, 74, 9-46.

Liebtrau, G. (2006). Wovon die Seele berührt wird – und wie sie unser Leben bewegt. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Markowitz, J.C., Bleiberg, K.L., Christos, P. & Levitan, E. (2006). Solving interpersonal problems correlates with symptom improvement in interpersonal psychotherapy: Preliminary findings. *Journal of Nervous and Mental Disease*, 194, 15-20.

Peters, M. (2006). Psychosoziale Beratung und Psychotherapie im Alter. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Perrez, M. & Baumann, U. (2006). Lehrbuch Klinischer Psychologie – Psychotherapie. Bern: Huber. (neue Überarbeitung).

van Oohrschot, B. & Anselm, R. (Hrsg.). (2005). Mitgestalten am Lebensende. Handeln und Behandeln Sterbeskranker. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Stempleman, L.M. (2006). Reaching Underserved HIV-Positive individuals by using patient-centered psychological consultation. *Professional Psychology: Research and Practice*, 37, 75-82.

Urban, M. & Hartmann, H.-P. (Hrsg.). (2006). Bindungstheorie in der Psychiatrie. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht. ■

Mark Galliker, Daniel Weimer

Psychologie der Verständigung

Eine Einführung in die kommunikative Praxis

Rezension von Kathrin Roth-Staudacher

In diesem Buch geht es um die **dialogische** Psychologie. Jeder Mensch steht in einem Dialog mit seiner Umwelt, verbal und nonverbal. Er kommuniziert und möchte verstanden werden. Wie funktioniert Verständigung?

Die beiden Autoren Galliker und Weimer nehmen die dialogische kommunikative Verständigung unter die Lupe, begonnen beim Säugling, den Eltern, Mann-Frau, Schule, Wirtschaft, Politik bis zu Situationen im Altersheim. Auch Gebrechliche sind miteinbezogen.

Der grösste Teil des Buches ist dem Dialog und der Verständigung gewidmet, ganz allgemein und nicht spezifisch nur für psychologische Berufe. Zu einem dialogischen Verhalten gehört ein antwortendes Verhalten. Daher spielt Aktives Zuhören in diesem Buch eine grosse Rolle. Als Grundeinheit des kommunikativen Austausches wird der dialogische Dreischritt zur Verständigung erwähnt, nämlich: Interpretandum – Interpretation – Qualifikation. Beim Interpretandum geht es um eine Vorgabe, die es im Folgenden zu verstehen, bzw. wiederzugeben gilt. Bei der Interpretation handelt es sich um eine Wiedergabe des Interpretandum. Und bei der Qualifikation wird die Wiedergabe angenommen oder zurückgewiesen.

Dies ist für uns RogerianerInnen nichts Neues. Es ist jedoch interessant und lehrreich, einmal gründlich und präzise die diversen Kommunikations- und Verständigungssituationen im Alltag auseinander zu pflücken, sie uns bewusst zu machen und einzuordnen. Galliker und Weimer reizen dieses Thema aus, gehen gründlich in die Details und illustrieren diese mit sehr vielseitigen konkreten (oft schweizerischen) Beispielen, die aus dem Leben gegriffen sind. Die Beispiele scheinen mit Sorgfalt ausgewählt worden zu sein, damit möglichst ein abgerundetes Bild der dialogischen Verständigung entsteht.

Das folgende Beispiel (S. 63) soll eine solche Detailarbeit illustrieren und uns die Feinheiten der Sprache bewusst machen:

Glauben Sie, dass das genügt?
Glauben **Sie**, dass das genügt?
Glauben Sie, **dass** das genügt?
Glauben Sie, dass **das** genügt?
Glauben Sie, dass das **genügt**?

Hier handelt es sich um eine paralinguale Form der Verständigung. Je nach Intonation des Interpretandums ergibt sich eine andere Interpretation. Die Qualifikation wird klären, ob die Interpretation richtig war.

Ein weiterer, kürzerer Teil geht noch spezifisch auf psychotherapeutische, beratende und analytische Situationen ein.

Das Buch eignet sich meines Erachtens speziell für PsychotherapeutInnen und BeraterInnen, welche einerseits in Ausbildung sind und andererseits dieses Thema auffrischen und sich auf den neusten Stand bringen wollen. Die aufgeführte Literatur besteht etwa hälftig aus Büchern und Artikel, die in den letzten fünf Jahren zu diesem Thema geschrieben resp. publiziert wurden. Ganz erfreulich fand ich, dass der eine oder andere AutorInnen-Name von einem SGGT-Mitglied stammt.

Galliker, M. & Weimer, D. (2006). *Psychologie der Verständigung. Eine Einführung in die kommunikative Praxis.* Stuttgart: W. Kohlhammer. ISBN-10: 3-17-018848-8 184 Seiten, Fr. 43.80

Neue Bücher in der Bibliothek/ *nouveaux livres dans la bibliothèque*

Julia Niebergall

- Finke J. (1994). Gesprächspsychotherapie. Grundlagen und spezifische Anwendungen. Stuttgart: Georg Thieme Verlag
- Galliker M., Weimer D. (2006). Psychologie der Verständigung. Eine Einführung in die kommunikative Praxis. Stuttgart. W. Kohlhammer
- Kernberg O. F., Dulz B., Eckert J. (2006). WIR: Psychotherapeuten über sich und ihren «unmöglichen» Beruf. Stuttgart: Schattauer
- Rogers C.R. (1984). Freiheit und Engagement. Personzentriertes Lehren und Lernen. München: Kösel Verlag
- Stumm G., Wiltschko J., Keil W.W. (2003). Grundbegriffe der Personzentrierten und Focusing-orientierten Psychotherapie und Beratung. Stuttgart: Pfeiffer bei Klett Cotta

Neue Bücher (nicht PCA-spezifisch) / *Nouveaux livres (pas de relation à l'ACP)*

- Kränzle S., Schmid U., Seeger C. (2006). Palliative Care. Handbuch für Pflege und Begleitung. Heidelberg: Springer Medizin Verlag
- Singer J. (2001). Hans Kunz. Erwartung, Bildwelt und Phantasie. Mit einer Autobiographie und Beiträgen zum Werk. Frauenfeld: Huber
- Tschann W. (2001). Missbrauchtes Vertrauen. Grenzverletzungen in professionellen Beziehungen. Ursachen und Folgen: Eine transdisziplinäre Darstellung. Freiburg: S. Karger

Wichtige Internetadressen

Kathrin Roth-Staudacher

Sämtliche Internetadressen dieser Rubrik befinden sich nun auf unserer Homepage www.sggg-spcp.ch unter «Links». Mit nur einem Klick können von dort die Verbindungen hergestellt werden.

Les *www «centrés» du net*

Kathrin Roth-Staudacher

(jn) *Toutes les adresses internet se trouvent dès à présent sur notre site www.sggg-spcp.ch sous la rubrique «liens». Vous avez accès à ces sites à l'aide d'un click sur les liens.*

Herzlichen Dank für Spenden/Leihgaben an die SGGT-Bibliothek / *Un grand merci pour les dons/prêts à la bibliothèque SPCP :*

Brigitte Hassler, Kohlhammer Verlag, Schwyder Kommunikation, Springer Medizin Verlag, Rose Steinmann

Gesamtliste und Ausleihbedingungen erhältlich im SGGT-Sekretariat oder unter www.sggg-spcp.ch
Pour la liste complète et les conditions d'emprunt, veuillez vous adresser au secrétariat SPCP ou consulter www.sggg-spcp.ch.

Noch freie Plätze

P 20/B 12 Organismische Perspektiven in der Personzentrierten Psychotherapie und Beratung

Der Kurs beinhaltet zu gleichen Teilen Theorie/Praxis, Supervision und Selbsterfahrung.

PsychotherapeutInnen können aus dem 100-Std.-Kurs Themen oder Teile auswählen, die ihren inhaltlichen oder stundenmässigen Wünschen (8-, 16-, 24 Std. usw.) entsprechen und sich diese bis max. 72 Std. als Wahlseminare anrechnen lassen. Ca. 1/3 der Stunden können auch als Supervision (bis max. 24 Std.) angerechnet werden.

Der Kurs hat am 12. Mai 2006 für die BeraterInnen begonnen. Folgende Module können PsychotherapeutInnen noch einzeln oder in Kombination buchen:

Thema/Datum:

Kinder und Jugendliche 1.7.06, **Stimme** 26.8., **Berührung** 8.–10.9., **Sexualität** 7.10., **Entwicklung und Übergänge** 18.11., **Salutogenese, Wellness, Burnout-Prophylaxe** 9.12. und **Focusing, Psychosomatik** im 2007.

Ort: Stimme (26.8.) und Berührung (8.–10.9.) in Zürich, Sexualität (7.10.) in Pfäffikon SZ

Leitung: Regula Haefeli, Karl Düllli, Walter Joller

Information/Anmeldung: Regula Haefeli, Seefeldstr.162, 8008 Zürich
Tel. 044 381 30 31, E-Mail: regula.haefeli@bluewin.ch

Zusammengestellt von Kathrin Roth-Staudacher

Genaue Angaben sind dem **Kursprogramm SGGT** (als Heft oder über Internet: www.sgg-t-spcp.ch) zu entnehmen.

Les détails se trouvent dans le programme des cours SPCP (sur papier ou sur internet, www.sgg-t-spcp.ch).

Agenda national

Datum / date	Titel / titre	LeiterInnen / animateurs
01.08.2006	<i>A la rencontre des dauphins sauvages, de la nature, de soi-même et des autres</i>	Philippe Dafflon
17.08.2006	Personzentrierte Gruppenpsychotherapie – die vergessene Disziplin	Simone Grawe
17.08.2006	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung, Niveau II Modul: Schülerzentrierter Unterricht und Beratung in der Schule	Michael Gutberlet Hansjürg Donatsch
26.08.2006*	Organismische Perspektiven in der Personzentrierten Psychotherapie und Beratung: Stimme (*vide Inserat in diesem intern)	Regula Haefeli Karl Düllli Walter Joller
08.09.2006	Tagung der Fachgruppe Beratung und Jahresversammlung Fachgruppe Beratung	Zürich
08.09.2006	Colloque du groupe relation d'aide SPCP et L'assemblée annuelle du groupe relation d'aide	à Zurich
08.09.2006	Encounter – Begegnung in der Gruppe	Michael Gutberlet Catherine Iseli Bolle
01.09.2006	<i>Groupe d'étude: Corps et sexualité dans le développement et l'accomplissement de l'être humain</i>	Philippe Dafflon
05.09.2006	Sitzung der Anerkennungskommission AK <i>Seance de la Commission de reconnaissance CR</i>	Anträge einreichen bis 22.8.2006
08.09.2006	Encounter – Begegnung in der Gruppe	Michael Gutberlet Catherine Iseli Bolle
08.09.2006	Empathie und Dichtung	Dora Iseli Schudel
14.09.2006 19.15 – 21.15 Uhr	Psychologische Schmerztherapie Markus Maggi	PCA.Institut 19.15 Uhr
14.09.2006	TraumBilder	Simone Grawe
15.09.2006*	Focusingweiterbildung (*vide Inserat in diesem intern)	Madeleine Walder-Binder Almavera Bohtz
22.09.2006	Focusing für AnfängerInnen und Fortgeschrittene	Rosina Brossi Berner
30.09.2006	Mit Gruppen arbeiten	Walter Joller
18.10.2006	<i>Développer mes compétences de facilitateur ou d'animateur de groupes</i>	Philippe Dafflon
25.10.2006	<i>Intervention de crise (stage résidentiel)</i>	Philippe Wandeler
27.10.2006	Weiterbildung in Personzentrierter Beratung Niveau I	Graziella Burri Rotach Thomas Kern
12.10.2006	Suizid: Wie rede ich mit Personen, die eine Angehörige oder einen Angehörigen durch Selbstmord verloren haben?	Simone Grawe
11.11.2006	Focusing und Traumarbeit	Lucia Rutishauser Gründer

15.11.2006	Sitzung der Anerkennungskommission AK <i>Seance de la Commission de reconnaissance CR</i>	Anträge einreichen bis 1.11.2006
16.11.2006	Schmerz aus medizinischer, psychologischer und religiöser Sicht	Simone Grawe
17.11.2006	Präsenz in der Personzentrierten Psychotherapie	Dora Iseli Schudel
21.11.2006 19.15 – 21.15 Uhr	Mass voll? Massvoll? Alkoholprobleme und Ambulante Therapie Trudy Furrer-Estermann	PCA.Institut 19.15 Uhr
24.11.2006	<i>15ème Formation à la relation d'aide et à l'entretien centrée sur la personne (C. Rogers) 2006 – 2007 en Suisse Romande</i>	<i>Philippe Dafflon, Dinah Favarger Ani Gürün, Daniel Levasseur Alphonse Salamin</i>
25.11.2006	MV / AG	
30.11.2006	Therapie-Prozessanalyse	Charlotte Gröflin-Buitink Jörg Merz
07.12.2006	Weiterbildung in Personzentrierter Psychotherapie Weiterbildungsphase I Einführung, Selbsterfahrung, Basistrainig	Regula Haefeli Walter Joller Lucia Rutishauser Gründler
15.12.2006	Systemisch Denken und Handeln im Personzentrierten Ansatz Ein Übungs- und Vertiefungsseminar für Fortgeschrittene	Rainer Bürki Ruth Hobi
17.01.2007 19.15 – 21.15 Uhr	Der PCA im Haus der Psychotherapie- und Beratungsansätze Michael Gutberlet	PCA.Institut 19.15 Uhr

PCA.Institut

Der Veranstaltungskalender ist auf unserer Homepage www.pcainstitut.ch abrufbar und wird laufend aktualisiert. Personen ohne Internetanschluss haben die Möglichkeit, das Programm beim PCA.Institut telefonisch zu bestellen (044 271 71 70).

Il est possible de consulter le calendrier des manifestations sur notre site internet www.pcainstitut.ch, le site étant continuellement actualisé. Les personnes qui n'ont pas accès à l'internet ont la possibilité de commander le programme par téléphone au secrétariat (044 271 71 70).

Focusingweiterbildung

unter www.bewegen.ch

Nächstes Spezialseminar:

Family Body – Focusing- und person-zentrierte Familienaufstellung
nach Linda Olsen und Gene Gendlin

15. – 17. September 2006

Auch für fortgeschrittenere KlientInnen geeignet!

Madeleine Walder-Binder (Tel. 052 203 17 90) und Almavera Bohtz
Kordinatorinnen Focusing-Institut New York

Agenda international

Kathrin Roth-Staudacher

Die Daten sind hauptsächlich der Homepage der SGGT und der von Peter F. Schmid (<http://www.pfs-online.at/index-pfs.htm>) entnommen.

Datum / date	Thema / thème
13.–14.10.2006	<p>Tagung anlässlich des 10-jährigen Jubiläums der Sektion Forum der APG Offenheit und Vielfalt im Personzentrierten Ansatz Wien, Österreich www.apg-forum.at</p> <p>SGGT-WeiterbildungskandidatInnen, welche an dieser Tagung teilnehmen, werden 8 Stunden pro Tag angerechnet (Nachweis erbringen!).</p> <p>Les candidat/tes à la formation SPCP qui participent à ce congrès pourront mettre sur leur compte 8 heures par jour (justificatif requis!)</p>
01.-02.12.2006*	<p>ÖGWG Die Bedeutung der Diagnostik in der Psychotherapie Veranstaltung mit Eva-Maria Biermann-Ratjen Dornbirn, Österreich bernhard.herburger@aon.at (*vide Inserat in diesem intern)</p> <p>SGGT-WeiterbildungskandidatInnen, welche an dieser Tagung teilnehmen, werden 8 Stunden pro Tag angerechnet (Nachweis erbringen!).</p> <p>Les candidat/tes à la formation SPCP qui participent à ce congrès pourront mettre sur leur compte 8 heures par jour (justificatif requis!)</p>
Vorankündigung: 17.03.2007	<p>Kinderpsychotherapie-Tagung in Stuttgart Organisator: Prof. Dr. Michael Behr (Pädagogische Hochschule Schäbisch Gmünd) Die SGGT wird sich an der Organisation beteiligen.</p>

Regionalzentrum Vorarlberg der ÖGWG

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

nach der sehr gelungenen Veranstaltung im vergangenen Jahr haben wir Frau Eva-Maria Biermann-Ratjen zu folgendem Seminar eingeladen:

Die Bedeutung der Diagnostik in der Psychotherapie

am Freitag, 1. und Samstag, 2. Dezember 2006 in Dornbirn

Diagnostik ist im Moment wieder ein sehr aktuelles Thema. Diagnostikleitlinien, -richtlinien, Spezialisierung, störungsspezifische Behandlung, Qualitätssicherung sind wichtige Schlagworte. Von der Beurteilung der Situation hängt wesentlich der Verlauf der Behandlung und die Qualität der Interventionen ab. Es stellt sich manchmal auch die Frage, ob und wie ein psychotherapeutischer Prozess überhaupt in Gang kommen kann.

Frau Biermann-Ratjen wird uns einen theoretischen Einblick in die Thematik sowie den aktuellen Stand der Diskussion und der Forschung geben. Es ist dann Gelegenheit, wieder fallbezogen oder selbsterfahrungsorientiert zu arbeiten, das heisst, die TeilnehmerInnen können ihre KlientInnen und ihre damit verbundenen persönlichen Probleme einbringen.

Eva-Maria Biermann-Ratjen ist Dipl. Psychologin, Gesprächspsychotherapeutin und Ausbilderin für Gesprächspsychotherapie. Bis 1999 war sie Dozentin an der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Hamburg-Eppendorf.

Von ihr ist gerade das neue Buch «Gesprächspsychotherapie; Ein Lehrbuch für die Praxis» erschienen. Es enthält Kapitel über Entwicklung, Störungslehre und eines über Beratung. Autoren sind Eckert, Biermann-Ratjen, Höger.

Zeit: Freitag, 1. 12. 2006 von 9.00 bis 17.00 Uhr
Samstag, 2.12. 2006 von 9.00 bis 13.00 Uhr

Ort: Hotel Martinspark in Dornbirn

Seminarbeitrag: € 140,- für ÖGWG-Mitglieder; € 180,- für Mitglieder SGGT u. GWG;
€ 210,- für Nicht-Mitglieder. Im Preis inbegriffen sind Pausengetränke und das Mittagessen am Freitag

Anmeldung: Bitte schriftlich oder per E-Mail bis 15.11.2006 an:
RZ Vorarlberg, pA B. Herburger, Marktstrasse 32, 6850 Dornbirn oder bernhard.herburger@aon.at und Überweisung des Seminarbeitrages auf das Konto Nr. 523 75263601 bei der Bank Austria, BLZ 12000 ltd. auf Irene Schwinger; IBAN: AT251200052375263601; BIC: BKAUATWW)

Wir freuen uns auf Dein/Ihr Kommen.

Irene Schwinger und Bernhard Herburger

Wo bist du GRAZIELLA BURRI ROTACH im Moment beruflich zentriert?

Nach meiner Ausbildung zur Fachfrau Psychiatrie und beruflicher Tätigkeit im stationären wie auch ambulanten Bereich wagte ich 1988 den Schritt aus der Institution in die berufliche Selbständigkeit. Dazu brauchte ich Mut, da ich eine Quereinsteigerin bin. Aufgrund meiner gesammelten Erfahrungen im sozialpsychiatrischen Bereich entwickelte sich eine spannende Praxistätigkeit. Anfänglich lag mein Schwerpunkt auf der therapeutischen Begleitung von Menschen in der Krise (Triage), daraus entwickelten sich längere therapeutische Kontakte, z.B. Einzel-, Paar- und Familienbegleitungen. Zum jetzigen Zeitpunkt meiner Praxistätigkeit steht die supervisorische Begleitung von Einzelpersonen und Teams, vorwiegend aus dem psychosozialen Arbeitsfeld, im Vordergrund. Ebenfalls seit 1988 bildet meine Ausbildungstätigkeit in der «Weiterbildung in Personenzentrierter Beratung» einen Mosaikstein, der bereichernd und fordernd ist. Seit einigen Jahren kommt eine regelmässige Lehrtätigkeit an den Fachhochschulen für Heilpädagogik und Psychomotorik dazu, hauptsächlich zum Thema Gesprächsführung auf der Grundlage des PCA. Seit November 2004 arbeite ich im Vorstand der SGGT mit, was unterschiedlich viel Zeit und Energie beansprucht.

Was sind deine Freuden und Leiden bei der täglichen Arbeit?

Freude bereitet mir vor allem, dass ich Menschen bei ihren Veränderungsprozessen beobachten und begleiten kann, sei dies Einzelnen oder in Gruppen (Teams) oder in der Weiterbildung. Dabei staune ich immer wieder über die Kraft unseres Ansatzes. Das prozessorientierte Begleiten fordert auch mich als Person immer wieder aufs Neue, was ich als sehr lebendig und manchmal auch anstrengend erlebe. Da meine Praxis breit gefächert ist, erlebe ich viel Abwechslung und Herausforderung auf verschiedenen Ebenen. So kann ich eigene Entscheidungen treffen und bin auch dafür verantwortlich. Doch begleitet mich auch die Unsicherheit der Selbständigerwerbenden, d. h. ich bin gefordert, unternehmerisch und kreativ zu denken und zu handeln. Weiter stimmt mich die zunehmende Verschulung der Weiterbildungen nachdenklich, da die Etikette oft wichtiger wird als der Inhalt und der Ruf nach Qualitätssicherung mit einer Qualitätsverminderung beantwortet wird. Ebenfalls beobachte ich eine zunehmende Unverbindlichkeit auf verschiedenen Ebenen.



Wie erlebst du den PCA in der beruflichen Tätigkeit?

Ich möchte dies zuerst in einem Bild beschreiben. Wenn ich mich beruflich mit Menschen einlasse, fühlt es sich oft wie ein Fallschirmsprung mitten in den Dschungel an. Nachdem wir gelandet sind, geht es darum, gemeinsam Orientierung zu finden und einen Weg durch das Dickicht zu suchen. Dazu sind Karte und Kompass sowie die Achtsamkeit für die unmittelbare Umgebung hilfreich.

Meine wichtigsten Orientierungshilfen sind Empathie, Wertschätzung und Kongruenz.

In meinem Praxisalltag hilft mir empathisches Verstehen und wertschätzende Anteilnahme den aktuellen «Aufenthaltort» meines Gegenübers zu erkennen und ich kann mir Orientierung verschaffen. In solchen Momenten wird oftmals eine deutliche Entlastung hör- und/oder spürbar.

Um einen Weg aus dem Dickicht zu finden, bedarf es nebst empathischem Verstehen und Wertschätzung auch Konfrontation. In solchen Momenten wird mir der Wert der eigenen Erfahrung, des eigenen Prozesses deutlich. Das Pendeln zwischen empathischem Verstehen, wertschätzender Anteilnahme und Konfrontation erlebe ich oft als eine Gratwanderung. Die Empathie unterstützt, den Weg auf dem Grat zu finden.

In meiner Kurstätigkeit geht es mir vor allem darum, die Personzentrierte Grundhaltung zu leben und dadurch auch für die TeilnehmerInnen erfahrbar zu machen. Gelingt es mir, die KursteilnehmerInnen wertschätzend zu begleiten und ein konstruktives Lernklima in der Gruppe zu schaffen, werden oftmals beeindruckende Prozesse sichtbar. Zum Beispiel können am Anfang eines Niveau I-Kurses unterschiedliche Überzeugungen, z. B. philosophische, religiöse, weltanschauliche oder berufliche, den Kontakt unter den Teilnehmenden erschweren, selten auch mal verunmöglichen. Durch die intensive Auseinandersetzung mit dieser Grundhaltung treten meist spürbare Veränderungen ein. Vorurteile und Schranken werden abgebaut und es finden zunehmend Begegnungen von Mensch zu Mensch statt. Dies sind immer berührende Augenblicke in meiner Tätigkeit.

Reizen dich manchmal die Kirschen in Nachbars Garten?

Ja, solange diese mit der Grundhaltung vereinbar sind. Bevor ich den PCA kennen lernte, besuchte ich eine Gestalttherapie-Ausbildung. Während meiner langjährigen Tätigkeit an der sozialpsychiatrischen Beratungsstelle stand der psychoanalytische Ansatz im Zentrum. Meine persönlichen Erfahrungen mit dem PCA stellten diesen eindeutig in den Mittelpunkt meines beruflichen Alltags. In meiner Arbeit, vor allem mit Gruppen und Teams, bin ich aber froh um meine psychoanalytisch orientierten Weiterbildungen. Oftmals hilft dies nicht nur mir, sondern auch den Betroffenen, ihre Situation zu verstehen. Ergänzend zum PCA setze ich mich seit Jahren mit der Transpersonalen Psychologie auseinander. Grundlage dazu bilden die Arbeiten von Ken Wilber.

Welche drei Wünsche hast du an den PCA in deiner Arbeit?

- Dass der PCA sich weiterentwickelt.
- Dass der PCA aus seiner «Selbstverständlichkeit» heraustritt.
Ich beobachte öfters bei meiner Lehrtätigkeit, dass die Personzentrierte Grundhaltung in Ausbildungen als «naturgegeben» vorausgesetzt wird, wie wenn jede/jeder diese selbstverständlich mitbringen würde.
- Dass der PCA in Ausbildungsinstitutionen vermehrt als ernsthafter Beratungsansatz anerkannt wird. ■

In der nächsten Nummer: Jean-Marc Randin

Où es-tu

GRAZIELLA BURRI ROTACH centrée dans ta profession en ce moment?

(jn) Après ma formation en tant que spécialiste en psychiatrie et mon activité professionnelle dans le secteur stationnaire aussi bien qu'ambulatoire, j'ai osé en 1988 faire le pas de l'institution vers l'indépendance professionnelle. N'ayant pas suivi la filière traditionnelle, cela m'a demandé du courage. Sur la base de mes expériences faites dans le secteur socio-psychiatrique, une activité pratique capitative s'est développée. Au début, ma priorité s'est portée sur l'accompagnement thérapeutique de personnes en crise (triage), ce qui mena à de plus longs contacts thérapeutiques, notamment des accompagnements individuels, de familles et de couples. Actuellement, mon activité pratique se concentre particulièrement sur la supervision de particuliers et d'équipes provenant essentiellement du milieu professionnel psychosocial. Depuis 1988, mon activité d'animatrice de cours pour la formation à la relation d'aide centrée sur la personne est une pierre de mosaïque enrichissante et exigeante. Depuis quelques années, j'enseigne régulièrement dans les hautes écoles spécialisées en pédagogie curative et en psychomotricité, principalement au sujet de l'entretien sur la base de l'ACP. Depuis novembre 2004 je suis membre du comité SPCP, ce qui exige parfois beaucoup de temps et d'énergie.

Quelles sont les joies et les peines dans ton travail quotidien?

L'observation et l'accompagnement des processus de changements – qu'il s'agisse d'individus ou de groupes (équipes) ou encore dans la formation – me procure beaucoup de plaisir. Je suis toujours à nouveau surprise par la puissance de notre approche. L'accompagnement orienté vers le processus représente toujours un défi pour moi-même en tant que personne, ce que je ressens comme très inspirant et parfois aussi comme épuisant. Du fait que ma pratique couvre un large spectre, j'ai la chance d'avoir une activité variée et exigeante à différents niveaux. Ainsi, je peux prendre mes propres décisions et en assumer la responsabilité. Mais l'insécurité des indépendants m'accompagne également, c.-à-d. je

suis obligée de penser et d'agir dans un esprit de gestion d'entreprise et de façon créative. De plus, la scolarisation croissante des formations me rend pensive, parce que souvent l'étiquette prend plus d'importance que le contenu et les appels concernant l'assurance de qualité se trouvent face à une diminution de qualité. De plus en plus j'observe également une diminution d'engagement, ceci à différents niveaux.

Comment vis-tu l'approche centrée sur la personne dans ton activité professionnelle?

Je voudrais décrire cela par une image. Lorsque je m'engage professionnellement avec des personnes, je le ressens souvent comme un saut en parachute vers le centre de la jungle. Après l'atterrissage, il s'agit de trouver une orientation commune et de chercher un chemin à travers la broussaille. Pour ce faire, une carte et un compas ainsi que l'attention pour l'environnement direct sont utiles.

L'empathie, l'estime et la congruence m'aident le plus à m'orienter.

Dans ma pratique quotidienne, la compréhension empathique et la considération positive m'indiquent le «lieu de séjour» actuel de la personne en face de moi et m'aident à m'orienter. Dans de tels moments, un soulagement évident de la personne devient souvent perceptible. Mais outre la compréhension empathique et l'estime, la confrontation est également nécessaire pour trouver une issue de la broussaille. Dans de tels moments, je prends clairement conscience dans quelle mesure ma propre expérience et mon propre processus sont quelque chose de précieux. Le fait d'osciller entre la compréhension empathique, la considération positive d'une part, et la confrontation d'autre part c'est souvent un exercice d'équilibre. L'empathie m'aide à trouver le juste milieu.

Dans mon activité d'animatrice de cours, ce qui compte pour moi c'est surtout de vivre l'attitude fondamentale centrée sur la personne et de permettre ainsi aux participant(e)s d'en faire l'expérience. Lorsque je parviens à accompagner les participant(e)s avec une considération inconditionnelle et à créer un climat d'apprentissage constructif dans le groupe, des processus impression-

nants peuvent se mettre en route. Au début du niveau I de la formation, par exemple, des convictions et croyances divergeantes – d'ordre philosophique, religieux, idéologique ou professionnel – peuvent compliquer le contact entre les participant(e)s, parfois même le rendre impossible. Grâce à la discussion intensive de cette attitude fondamentale et son expérience tout au long de la formation, des changements perceptibles se produisent généralement. Les préjugés et les barrières tombent et les participant(e)s se rencontrent de plus en plus en tant qu'êtres humains. Ce sont toujours des moments émouvants dans mon activité.

Es-tu parfois attirée par les cerises du jardin voisin ?

Oui, autant qu'elles soient compatibles avec cette attitude fondamentale. Avant de connaître l'ACP, j'avais participé à une formation en Gestalt-thérapie. Pendant ma longue activité dans la consultation socio-psychiatrique, l'approche psychanalytique revêtait une place centrale. Mes expériences personnelles avec l'ACP font toutefois que cette dernière approche se trouve aujourd'hui clairement au centre de mon quotidien professionnel. Je suis tout de même contente de m'être formée aux orientations psychanalytiques, surtout pour mon travail avec les groupes et les équipes, puisque cela facilite souvent – à moi, mais également aux personnes concernées – la compréhension de leur situation. Complémentairement à l'ACP, je m'intéresse depuis des années à la psychologie transpersonnelle, basée sur les travaux de Ken Wilber.

Quels sont tes trois souhaits pour l'approche centrée sur la personne?

- Que l'ACP continue à se développer.
 - Que l'ACP quitte son image de «mécanisme normal».
- Lors de mon activité d'enseignante j'observe souvent que l'attitude centrée sur la personne est présumée comme une attitude «naturelle», comme si elle allait de soi pour tout le monde.
- Que dans les institutions de formation l'ACP soit davantage reconnue comme approche sérieuse dans la relation d'aide.

Dans le numéro prochain: Jean-Marc Randin

Impressum

Zeitschrift der Schweizerischen Gesellschaft für Personzentrierte Psychotherapie und Beratung
Bulletin de la Société Suisse pour l'approche et la psychothérapie centrées sur la personne
Bollettino della Società Svizzera per l'approccio e la psicoterapia centrata sulla persona

SGGT
SPCP
SPCP

Ausgabe / Edition

intern / interne / interna Nr. 20, Juli / Juillet / Luglio 2006

Erscheinungsweise / Mode de parution

3mal jährlich / 3 fois par an

Satz / Mise en page

Wegmann Fotosatz AG, 8055 Zürich

Druck / Impression

Ebnöther Joos AG, 8135 Langnau a. A.

Versand / Envoi

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Auflage / Tirage

650 Exemplare / 650 exemplaires

Adressänderungen / Changements d'adresse

SGGT-Sekretariat, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Übersetzungen / Traductions / Traductions

(f) Julia Niebergall (jn)

Beiträge können der Redaktion eingesandt werden:

- a) bevorzugt: per E-Mail
 - b) auf Diskette samt einem Ausdruck (übliche Textprogramme: DOS – in verschiedenen Formaten abspeichern: als Text, RTF)
 - c) nur in Ausnahmefällen: Maschinengeschrieben auf A4-Format
- Für unverlangt eingeschickte Manuskripte kann keine Haftung übernommen werden.

Die Redaktion behält sich vor, Texte vor der Veröffentlichung zu überarbeiten sowie zu übersetzen.

Manuskripte, die nach Redaktionsschluss eingehen, können erst für die nächste Ausgabe berücksichtigt werden.

Vous pouvez envoyer vos contributions à la rédaction:

- a) *de préférence par e-mail*
- b) *sur disquette avec indication du système – DOS – et du logiciel courant utilisé, ainsi qu'une copie imprimée; divers formats possibles (texte, RTF)*
- c) *exceptionnellement dactylographiées, format A4*

La rédaction décline toute responsabilité quant à l'envoi non sollicité de manuscrits.

La rédaction se réserve le droit d'adapter ou de traduire un texte avant sa publication.

Les manuscrits parvenant après la clôture de la rédaction ne seront pris en considération que pour l'édition suivante.

Redaktionsschluss

Clôture de la rédaction

Erscheinungsmonat

Mois de parution

30.10.2006

intern / interne / interna Nr. 21

Dezember / Décembre 2006

30.01.2007

intern / interne / interna Nr. 22

März / Mars 2007

30.05.2007

intern / interne / interna Nr. 23

Juli / Juillet 2007

Inserate / Annonces

1/1-Seite / page

1/2-Seite / page

1/4-Seite / page

1/6-Seite / page

1/8-Seite / page

Nicht-Mitglieder/non-affiliés

Fr. 480.–

Fr. 240.–

Fr. 120.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Mitglieder / Membres

Fr. 360.–

Fr. 180.–

Fr. 90.–

Fr. 60.–

Fr. 40.–

Redaktion / Rédaction

Kontaktperson **intern**

Roth-Staudacher Kathrin, Blümlisalpstrasse 68, 8006 Zürich, Tel./Fax 044 361 37 06

kathrin_roth@hotmail.com

Personne à contacter **interne**

Frank Margulies, fmargulies@hispeed.ch

Kontaktperson **PERSON**

Berger Franz, Laupenring 163, 4054 Basel, Tel. G 061 267 29 29, Tel. P 061 302 09 85

Fax 061 267 29 34, franz.berger@unibas.ch

Personne à contacter pour la
Revue internationale francophone

Randin Jean-Marc, Galeries Benjamin-Constant 1, 1003 Lausanne

Tél. 021 312 28 92, jmradin@span.ch

Postadresse / Adresse

SGGT, Redaktion, Josefstrasse 79, 8005 Zürich

Sekretariat SGGT und PCA. Institut

Josefstrasse 79, 8005 Zürich, Tel. 044 271 71 70, Fax 044 272 72 71

sggtspcp@smile.ch

www.sggtpcp.ch www.pcainstitut.ch

Öffnungszeiten: 8.30–11.30 Uhr, ausser Mittwoch

Heures d'ouverture: 8h30 – 11h30, sauf mercredi

Secrétariat SPCP

BRI

(Bureau Romand d'Information)

6, rue du Simplon, 1027 Genève, tél./fax 022 738 88 61, Ouvert le mercredi de 14 à 17 h

bri_spcp@hotmail.com